

- 15. Rekonstruktion eines Durchlasses im D. 3. VII/14—15 mit 128 fl. 64 fr.
- 16. Rekonstruktion der Stützmauer und gleichzeitige Regulirung der Fahrbahn im D. 3. VIII/1—2 mit 387 fl. 29 fr.
- 17. Rekonstruktion der Leistenmauer im D. 3. VII/14—15 mit 250 fl. 84 fr.

Für die sämtlichen Strassen:

- 18. Anschaffung verschiedener Bauwerkzeugstücke im Betrage mit 215 fl. 85 fr.
- Wegen Hintangabe dieser Strassenbauten und Lieferung des Bauzeuges wird die öffentliche Lizitation objektenweise in der oben angeführten Reihenfolge

am 11. April 1864,

mit dem Beginne um 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Adelsberg vorgenom-

men, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die bezüglichen Pläne, Einheitspreisverzeichnissen, dann die summarischen Kostenüberschläge nebst den allgemeinen und speziellen Baubedingnissen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts täglich und am Lizitationstage bei dem genannten k. k. Bezirksamte von Jedermann eingesehen werden.

Jeder Baubewerber hat vor dem Beginne der mündlichen Lizitation ein 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, entweder im baaren Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation zurück gestellt werden wird.

Uebrigens steht es den Unternehmungslustigen frei, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen, oder ihre mit einer 50 Kreuzer Stempelmarke versehenen, gehörig versiegelten Offerte, worin das Anbot, wenn solches auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell mit Ziffern und Buchstaben anzusehen ist, bei dem k. k. Bezirksamte in Adelsberg jedoch vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung zu überreichen, und der Different, wenn er das Badium nicht im Baaren oder in Staatspapieren beilegt, sich über den Erlag desselben bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositen Scheines auszuweisen hat.

K. k. Bezirks-Bauamt Adelsberg am 17. März 1864.

Nr. 77.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

6.
April.

(610—2)

Nr. 1419.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Friedrich von Treunstein durch Dr. Pongraz wider Schneider und Schigan die exekutive Feilbietung der laut Protokoll vom 4. und 11 Februar 1864 auf 890 fl. 78 1/2 kr. und 940 fl. 64 1/2 kr. geschätzten Fahrnisse wegen schuldiger Wechselforderung pr. 1600 fl. c. s. e. bewilliget, und es seien wegen Vornahme derselben die Termine auf den

29. April und
20. Mai d. J.,

jedesmal in der St. Peters-Vorstadt Nr. 82, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Waaren bei dem ersten Termine nur um oder über der Schätzung, bei dem zweiten aber auch unter derselben hintangegeben werden.

Laibach am 22. März 1864

(600—3)

Nr. 1407 civ.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt im Nachhange und mit Bezug auf das Edikt vom 20. Februar l. J., Zahl 383, bekannt, daß sich die darin bezeichneten Obligationen nachträglich vorgefunden haben, daher es von der Einleitung der Amortisirung derselben hiemit abkummt.

K. k. Landesgericht Laibach am 18. März 1864.

(601—3)

Nr. 1429.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe in der Executionssache des Mathias Dobravc durch Dr. Rudolf, wider Ludwig Pukelstein pcto. 500 fl. C. M. die exek. Feilbietung des, dem Ludwig Pukelstein gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Rektf. Nr. 341 vorkommenden, in der St. Petersvorstadt zu Laibach sub Conscc. Nr. 26 liegenden Hauses sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerthe von 3210 fl. 20 kr. C. M. oder 3370 fl. 85 kr. öst. W. bewilliget, und zu

deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den

25. April,
30. Mai und
27. Juni 1864,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß das obige Haus bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerthe, und bei der dritten auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 22. März 1864.

(540—1)

Nr. 812.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Suppan von Gottschee durch Hrn. Dr. Benedikter gegen Josef Pautschitsch von Gnadenborn S. Nr. 11 wegen, aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1862, Z. 2219 schuldiger 136 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee sub Tom. V, Fol. 672 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1500 fl. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur executiven Feilbietungs-Tagung auf den

26. April,
25. Mai und
28. Juni 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(541—1)

Nr. 813.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Raub und Johann Brunne von Post durch Hrn. Dr. Benedikter von Gottschee gegen Georg und Gertraud Michitsch von Hirtzgruben wegen, aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1863, Z. 34, schuldiger 68 fl. 10 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 20, Fol. 2687 vorkommenden Subrealität im ge-

richtlich erhobenen Schätzungswerthe von 285 fl. öst. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsungen auf den

26. April,
25. Mai und
28. Juni 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(542—1)

Nr. 814.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Reher von Obergrugau durch Hrn. Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Johann und Elisabeth Eisenzopf von Hohenegg wegen, aus dem Urtheile vom 10. Juli 1863, Z. 4108, schuldiger 133 fl. 98 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 506 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 244 fl. 50 kr. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsungen auf den

27. April,
3 Juni und
5. Juli 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(643—1)

Nr. 1140.

Edikt.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 19. Dezember 1863, Z. 5923, in der Executionssache des Johann Gladnik von Kirchdorf gegen die mindl. Maria Gostitscha von dort pcto. 105 fl. wird bekannt gemacht, daß es bei der auf den 13. April d. J. angeordneten dritten Realfeilbietung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. März 1864.

(615—1)

Nr. 697.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn August Paulin zu Thurnombart, als Kurator der Johann Duornitschen Pupillen von Gorica, wider Johann Jalovz von Schutna die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 14. Jänner 1864, Z. 74, auf den

11. März d. J.,

angeordnete dritte Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche ad Thurnombart sub Berg. Nr. 2832 vorkommenden Bergrealität auf den

15. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden. K. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 9. März 1864.

(635—1)

Nr. 900.

Edikt.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 17. November 1863, Z. 3855, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Martin Dulz von Stopno gehörigen Realität, Urb. Nr. 70 ad Gut Nadelstein, kein Kauflustiger erschienen ist, am

15. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. März 1864.

(536—1)

Nr. 35.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wv befindlichen Andreas Kraker von Nesselthal und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Jaklitsch von Zwischlern wider dieselben die Klage auf Lösungsgestaltung einer Sappos pr. 200 fl. C. M. ob der Realität sub Tom. IV., Fol. 462 ad Grundbuch Gottschee sub Proc. 7. Jänner 1864, Z. 35, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

30. April 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 der allg. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Wuche von Nesselthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Jänner 1864.

(488-3) Nr. 683.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Spetizh von Altdirnbach, gegen Georg Lagoi von Vouzbe peto. 160 fl. öst. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetich sub Urb.-Nr. 643 vorkommenden, gerichtlich auf 757 fl. 45 kr. öst. W. geschätzten Realität gewilliget, und hiezu die Tagssagung auf den

23. April l. J.,

in dieser Gerichtskanzlei, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Bemerken anberaumt, daß obiges Reale bei dieser Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, so wie die Lizitationsbedingungen können während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, den 17. Februar 1864.

(495-3) Nr. 319.

Amortisirungseinleitung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, und der unbekannt wo befindlichen Apolonja Hartmann, geb. Porenta, und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger erinnert, daß über Ansuchen des Johann Peuz von Grünz Nr. 6 um Amortisirung des für die Erstere auf der dem Wittsteler gehörigen, in Grünz Nr. 6 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 2398 vorkommenden Dritteltheile für den Betrag pr. 487 fl. 30 kr. ö. W. und 5 Zehni oder 450 fl. 22 1/2 kr. seit 23. Mai 1795 intabulirten Heiratsbriefes ddo. 23. Mai 1795, alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen erklärt, und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannter Gläubiger wird Franz Vergant von Mtlack als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 5. Februar 1864.

(496-3) Nr. 639.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksamte Reusstadt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe unterm 25. Jänner l. J., 3. 639, Maria Motzelle, verwitwete Pezauer von Untertapelwerch, gegen den Michael Pezauer unbekanntem Aufenthaltes und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Refsk.-Nr. 1628 vorkommenden, in Untertapelwerch sub Konsk.-Nr. 4 liegenden Realität eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

24. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet und zur Vertretung der Beklagten Herr Dr. Rosina als Kurator bestellt wurde.

Den vorgenannten Beklagten wird erinnert, daß sie entweder bei dieser Tagssagung selbst, oder durch einen von ihnen bestellten Nachhaber zu erscheinen, oder dem ihnen bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben haben; widrigens sonst die Verhandlung mit dem für sie bestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten gepflogen werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksamte Reusstadt am 29. Jänner 1864.

(505-3) Nr. 6.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, noe. der Rußischen Messensistung bei der Kirche St. Veit bei Sittich, gegen Johann und Maria Kaselitz von Unterforst wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 15. Dezember 1859, Z. 4648, schuldiger 315 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 51 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2100 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

2. Mai,

6. Juni und

7. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 3. Jänner 1864.

(506-3) Nr. 4077.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß man in der Executionsfache des Johann Kramar von Brunnendorf, Bezirk Laibach, wider Maria Schinck von Weizelberg, peto. schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c., in die angeführte Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, der Executrin Maria Schinck gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelberg sub Tomo I., Fol. 102, dann im Grundbuche der Pfarrgilde Weizelberg sub Refsk.-Nr. 22, 28 und Urb.-Nr. 61 vorkommenden, gerichtlich auf 2040 fl. bewerteten Realität nebst An- und Zugehör gewilliget, und daß hiezu die Feilbietungstermine auf den

30. April,

4. Juni und

4. Juli 1864,

Vormittags 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem frühern Anhange anberaumt wurden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 26. Dezember 1863.

(507-3) Nr. 30.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man in der Executionsfache des Herrn Franz Ivanz von Grundelhof, als Vormund der minderjährigen Franz Hribar'schen Kinder von Podgaber, gegen Josef Supanec von Schubna peto. schuldiger 338 fl. ö. W. c. s. c. in die angeführte Reassumirung der exekutiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde Primsklau sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1800 fl. bewerteten Realität nebst An- und Zugehör gewilliget, und daß hiezu die Feilbietungstermine auf den

28. April,

3. Juni und

5. Juli 1864,

jedesmal Vormittags von 10 - 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhange anberaumt wurden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. Jänner 1864.

(608-3) Nr. 1109.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Hrn. Josef Fuchs, gewesenen Gewerksdirektor in der Kanfer, zur allfälligen eigenen Wahrnehmung seiner Rechte bekannt gegeben, daß der Bescheid ddo. 18. Juli 1863, Z. 3072, womit die Löschung einer auf der Realität des Martin Mandel von St. Martin hastenden Forderung desselben pr. 274 fl. 23 kr. bewilliget wurde, den für ihn wegen seines gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes bestellten Curator

ad actum Hrn. Josef Jaskic in St. Martin zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1864.

(524-3) Nr. 633.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange des Ediktes vom 13. Dezember 1863, Z. 4193, bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Johann Stelmz von Oberferatig wider Michael Numann von dort peto. 120 fl. 75 kr. c. s. c. die auf den 8. März d. J. angeordnete erste Tagssagung zur exekutiven Feilbietung der gegner'schen Realität Urb.-Nr. 1637, ad Kommenda St. Peter einverständlich beider Theile als abgehalten erklärt wurde, und daß es bei den, auf den

14. April und

13. Mai d. J.,

noch angeordneten zwei Feilbietungstagsagungen sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(518-3) Nr. 1686.

Edikt.

zur Einberufung der Erben nach Jakob Michitsch, Bräuknecht von Himmelberg.

Von dem k. k. Bezirksamte Feldkirchen in Kranten, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei Jakob Michitsch, Bräuknecht zu Himmelberg, gestorben, und dessen Verlassenschaft nach der gesetzlichen Erbfolge zu verhandeln.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Johann, Thomas und der Margareth Michitsch, Repräsentanten des erblässerschen Bruders Johann Michitsch, unbekannt ist, werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten angelegten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärungen anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den übrigen Erben und mit dem für sie bestellten Kurator Theodor von Webenau, k. k. Notar in Feldkirchen, abgehandelt werden würde.

Feldkirchen am 30. Dezember 1863.

(545-3) Nr. 845.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ramod von Gottschee, gegen Josef Ramer von Gottschee wegen, aus dem Urtheile vom 12. November 1863, Z. 7275, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Stadt Gottschee Tom. I Fol. 175, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 785 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

15. April,

17. Mai und

18. Juni 1864, (8-085)

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Februar 1864.

(548-3) Nr. 691.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe die Reassumirung der ex. Feilbietung der gegner'schen im G. V. Urb.-Nr. 6, Refsk.-Nr. 9, ad zu Kirchenalb, Urb.-Nr. 38, ad Aurighof, Urb.-Nr. 437 ad Herrschaft Veldes und Refsk.-Nr. 81 ad Probstleigild Radmannsdorf, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. März 1860, Nr. 993, dem Martin Lukanz von Zellaach schul-

diger 105 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die neuerlichen Tagssagungen auf den

14. April,

14. Mai und

14. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Besitze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 23. Februar 1864.

(573-3) Nr. 87.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 22. Jänner 1864, Z. 87, kund gemacht, daß bei der am 17. März d. J. abgehaltenen Feilbietung der dem Franz Tomschik von Laue gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 53 vorkommenden, auf 496 fl. geschätzten Realität kein Lizitant erschienen war, daher am

16. April l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

Treffen am 18. März 1864.

(578-3) Nr. 860.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Josef Knaus von Kleinlack wegen, aus dem Urtheile vom 7. September 1854, Z. 5051, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 118 A vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. 75 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagungen auf den

14. April,

9. Mai und

9. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität zu Kleinlack mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 9. März 1864.

(512-3) Nr. 4952.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Nusan, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Maria Spiznagel von Brettendorf wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, schuldiger 90 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Refsk.-Nr. 201 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagssagung auf den

27. April 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. November 1863.

(644-1) Nr. 1141.

Edikt.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 28. November 1863, Z. 5611, in der Exekutionssache des Georg Roschanz von Bresje, gegen Johann Jantibar von Topol poto. 105 fl. wird bekannt gemacht, daß es bei der, auf den

12. April d. J. angeordneten dritten Realfeilbietungstag-satzung zu verbleiben hat.
K. k. Bezirksamt Planina, als Ge-richt, am 27. März 1864.

(537-1) Nr. 304.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo be-sindlichen Georg Jurmann von Rieg, Maria, Vena, Paul und Elsa Anderkuhl von Marobiz, dann der Elisabeth Anderkuhl von Marobiz und deren Erben hiernit erinnert:

Es habe Paul Anderkuhl von Marobiz Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung mehrerer Satzposten von der Realität Tom. XXII, Fol. 3061 ad Grundbuch Gottschee sub praes. 20. Jänner 1864, Z. 304, hieramts einge-bracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. April 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. G. O. angeordnet, und den Ge-klagten wegen ihres unbekanntem Aufent-haltes Georg Rosel von Marobiz als Cu-rator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-her namhaft zu machen haben, widrigen-falls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Ge-richt, am 20. Jänner 1864.

(552-2) Nr. 3887.

Edikt.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte ddo. 28. Jänner l. J., Nr. 1182, wird hiernit kund gemacht, es seien die mit dem Bescheide vom 28. Jänner l. J., Nr. 1182, poto. 525 fl. c. s. c. auf den

16. März und 16. April d. J. angeordneten exekutiven Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 32 ad Kaltenbrunn als abgehalten erklärt worden, und es werde lediglich zu der auf den

18. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeord-neten dritten Feilbietung geschritten werden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-bach am 16. März 1864.

(557-2) Nr. 4165.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum dieß-ämtlichen Edikte vom 6. Februar 1864, Z. 1818, bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die auf den

30. März und 30. April l. J. angeordneten Feilbietungen der dem Jakob Sagur von Jggdorf gehörigen, im Grund-buche Sonnegg sub Urb.-Nr. 162, Ref. l. Nr. 132, vorkommenden Realität als abgehalten erklärt werden, und daß ledig-lich zur dritten, auf den

4. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeord-neten Feilbietung geschritten werde.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-bach am 19. März 1864.

(555-2) Nr. 3913.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiernit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach noe. des hohen Herrers und des Grundentlastungs-fundes gegen Josef Zappel von Jggdorf, Haus-Zahl 4, poto. 15 fl. 58 kr. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 247 fl. 40 kr. öst. W. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 167, und Ref.-Nr. 136 vorkommenden Realität bewil-liget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungen auf den

11. Mai,
11. Juni und
13. Juli l. J.,
jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzu-bietende Realität bei der ersten und zwei-ten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten Feilbie-tung aber auch unter dem Schätzungs-werthe dem Meistbietenden hintangege-ben werde.

Der Grundbucheextract, die Vizita-tionsbedingungen und das Schätzungspro-tokoll können in den gewöhnlichen Amts-stunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-bach am 15. März 1864.

(606-3) Nr. 795.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiernit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Lauritz von Großberg, gegen Mariana und Mathias Micheliz von Gora we-gen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2. Juni 1854, und Session vom 7. April 1856 schuldiger 65 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1108 vorkommenden Rea-lität im gerichtlich erhobenen Schätz-ungswerthe von 750 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exe-kutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. April,
13. Mai und
13. Juni 1864,
jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichts-sitze, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangege-ben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-bucheextract und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Ge-richt, am 12. März 1864.

(580-3) Nr. 858.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiernit bekannt ge-macht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Anton Moschel von Planina, gegen Anton Ger-sche von Kleinlaß wegen, aus dem Urtheile vom 7. Juli 1852 schuldiger 54 fl. 54 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1198 vorkommenden Rea-lität im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 798 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

16. April,
14. Mai und
20. Juni 1864,
jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Gerichtssitze, die dritte in loco der Realität zu Klein-laß mit dem Anhange bestimmt wor-den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-bucheextract und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den ge-wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Ge-richt, am 8. März 1864.

(531-5)

Baupläze.

Nächst dem Bahnhofe zu Laibach sind an der Wiener-straße, gegenüber dem Gasthaus zum „Bayerischen Hof“ und dem Mauthhause, 6 Baupläze, jeder 400 bis 600 □ Rlftr. groß, entweder einzeln, oder mehrere zusammen, aus freier Hand unter annehmbaren Be-dingnissen zu verkaufen.

Näheres erfährt man im „Hôtel Elephant“ in Lai-bach.

(598-2)

Med. und Chir. Dr. Nowy aus Gräfenberg

hat die ärztliche Leitung der von Dr. Schindler, dem Nachfolger Prießnitz's in Gräfenberg, angekauften

Kaltwasser-Heilanstalt zu St. Radegund bei Graz

übernommen und ordinirt jeden Samstag loco Graz im Gasthause zur „Kaiserkrone“ von 3—5 Uhr.

Sogleiche Aufnahme in der Anstalt. — Sommer- und Winter-Saison. Tägliche Briefpostverbindung mit dem bloß 2 Stunden entfernten Graz.

(2441-18)

Der getreueste Freund.



Holloway's Salbe.

Jedermann, der in den Besitz dieses Mittels gelangt und seine Anwendung zu handhaben versteht, ist sicher der Arzt seiner Familie. Wenn die Symptome der Hautkrankheiten bei einem Familiengliede zum Vorschein kommen, oder mit Schmerzen, Geschwülsten, Halbschmerzen, Asthma oder welcher auch immer ande-ren Art der Krankheit eine Person belastet wird, so ist sie am schnellsten und sichersten durch den beständigen Gebrauch dieser Salbe von allen diesen Uebeln wieder befreit.

Fusswunden und Brustgeschwülste.

Es hat sich noch kein Fall ereignet, daß durch Anwendung dieser Salbe Fußwunden und Brustgeschwülste nicht geheilt worden wären. Tausende Menschen jedes Alters wurden durch dieses Mittel wieder hergestellt, nachdem viele von ihnen von den Spitalern, als unheilbar erklärt, entlassen worden sind. — Wenn sich aber die Wassersucht der Füße bemächtigt, so geschieht die Heilung derselben am sichersten dadurch, daß man die Salbe und Pillen zugleich in Anwendung bringt.

Hautkrankheiten noch so bedrohender Art, können völlig geheilt werden.

Brandwunden auf dem Kopfe, Rigel, Blattern, Fropfartige Schmerzen oder ein ähnliches Uebel, verschwinden spurlos unter dem mächtigen Einfluß dieser Salbe, wenn man nämlich die affectirten Stellen zwei- oder dreimal des Tages mit derselben gut einreibt, und zugleich zur Reinigung des Blutes die Pillen einnimmt.

Grossartiges Mittel für die Familie.

Jene Hautkrankheit, denen die Kinder am meisten unterworfen sind wie: Kopf- und Gesichtskrusten, Pusteln, Krätze, Trockenheit der Haut u. a. m. sind durch dieses ausgezeichnete Mittel schnell erleichtert und geheilt, ohne irgend eine Narbe oder andere Spuren derselben zurückzulassen.

Sowohl die Pillen als auch die Salbe sind in folgenden Fällen ganz besonders anwendbar:

An-gesprung. Hände	Gämorrhoiden	Rheumatismus
Blatterkrätze	Hüftweh	Schmerzen des Kopfes
Blattern	Hühneraugen	" des Gesichtes
Brand	Kälte und Mangel der Wärme	" an der Seite
Drüsenverweigerung	in irgend einem Theile der Extremitäten	der Glieder
Erysipelas	Kranke Brustwarzen	Schnittwunden
Fisteln am Bauche	Krätze	Strofen
" an den Rippen	Krebs	Storbut
" am Mastdarm	Krumme und varicöse Venen der Füße	Tie Douloureur
Geschwülste	Lumbago	Venerische Anschwellung
Hist	Nervenzittern	" Flecke und Excretenz
Grind	Pusteln	Geschwüre
Hautblasen		Wassersucht
Hautkrankheiten im Allgemeinen		

Diese Salbe ist im Hauptgeschäftslocal zu London, Nr. 244 Strand, und bei allen Apothekern und sonstigen Medicinhändlern aller Welttheile zu haben. Hauptniederlage bei Herrn Serravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn B. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschaftsplatz.

(646-1)

Widerruf.

Der ergebenst Gefertigte hat sein Geschäft nie aufgegeben, so soll sich ein Anderer ins selbe nicht einlassen.

Der Gefertigte wird von den P. T. Herren Hausbesitzern seine Gebühr mit Ende des Jahres selbst beziehen.

Josef Smerliker,

Kaminfeger zu Neustadt.

(623-3)

Wohnungen,

groß und klein, mit oder ohne Stallung, sind im großen Wohngebäude der Laibacher Zucker-Raffinerie zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Nähere Auskunft ertheilt der Haus-meister.